



## Wirtschaftsschule Alpenland – Mitten im Leben

### Beitrag

**Den Wirtschaftsschulen in Bayern geht es nicht besonders gut. Grund dafür ist, dass die Schüler\*innen nach der vierten Klasse Grundschule an die Mittelschule, Realschule oder an das Gymnasium wechseln können. Ein Übertritt in eine 5. Klasse Wirtschaftsschule ist derzeit jedoch nur an Private Wirtschaftsschulen möglich, weshalb viele Schulen in Bayern daher rückläufige Schülerzahlen melden. Doch nicht so in Bad Aibling. Unter den 75 Wirtschaftsschulen, die es im Land gibt, behauptet die Aiblinger Lehranstalt ihren Platz unter den Top Five. „Wir haben derzeit 490 Schülerinnen und Schüler“, berichtet Schulleiter Randolph John. „Und auch für das kommende Schuljahr haben wir sehr, sehr viele Anmeldungen.“**

Dass der Abschluss auf der Wirtschaftsschule Bad Aibling in der Region sehr begehrt ist, hat durchaus seine Gründe. In erster Linie ist das die praxis- und lebensnahe Ausbildung. „Für die wirtschaftlichen Fächer werden berufliche Lehrkräfte eingesetzt“, erzählt John. „Die haben alle schon in zumeist kaufmännischen – Berufen gearbeitet und kennen somit die berufliche Wirklichkeit aus eigener Erfahrung. Dazu kommen für die allgemeinbildenden Fächer noch Gymnasial- oder Realschullehrer. Für den Schulleiter ist das eine Mischung, die stimmt.“

Mit dieser Meinung steht er nicht allein da. Gerade in den Betrieben des Landkreises sind Schulabgänger aus Bad Aibling gern gesehen. Immer wieder bekommen die Verantwortlichen zu hören, dass Wirtschaftsschüler sofort eingesetzt werden können. Spätestens hier macht sich die praxisorientierte Ausbildung in der Schule bemerkbar. Ein Alleinstellungsmerkmal der Wirtschaftsschulen ist das Fach „Betriebsunternehmen“. Dort arbeiten die Schüler wie später einmal im Geschäftsleben. Dazu kommen viele Betriebsbesichtigungen und mehrere Praktika, die den Unterricht begleiten. In der achten Jahrgangsstufe ist das erste Praktikum darauf ausgerichtet, Einblicke in Betriebe und das Geschäftsleben bekommen. Das zweite, einwöchige Praktikum, das sich in der neunten Klasse anschließt, ist dann schon auf den eigenen Berufswunsch der jeweiligen Schüler fokussiert. Damit jeder seine Fähigkeiten und Vorlieben entwickeln kann, ist auch Berufsberater Rainer Müller von der Agentur für Arbeit immer wieder im Haus und bietet Beratungsstunden an.

Weiteren Input und Anregungen bekommen die SchÃ¼ler auch auf der regelmÃÃig stattfindenden âJobFairâ-Ausbildermesse, auf der sich rund 45 regionale Firmen und Arbeitgeber im Haus prÃsentieren.

Das praxisbezogene Konzept schlieÃt sich auch im weiteren beruflichen Lebensweg der SchulabgÃnger nieder. Nur 25 Prozent entscheiden sich fÃ¼r das Fachabitur an der FOS, 75 Prozent gehen dagegen direkt den Schritt ins Berufsleben und beginnen eine betriebliche Ausbildung. Und zwar in allen erdenklichen Bereichen, wie Randolph John bemerkt: âUnsere SchÃ¼ler sind in Gewerbe und Handwerk, in sozialen und Gesundheitsberufen sowie im Wirtschaftsbereich gern gesehen.â

Damit dies erreicht wird, bietet die kommunale Wirtschaftsschule Alpenland drei verschiedene EinstiegsmÃglichkeiten. Die vierstufige Form schlieÃt sich an die sechste Jahrgangsstufe an, in die dreistufige kommt man nach der siebten Jahrgangsstufe und in die zweistufige Form kommen SchÃ¼ler nach Mittelschulquali oder nach der neunten Jahrgangsstufe an Gymnasien oder Realschulen.

Seinen SchÃ¼ler\*innen kann Randolph John fast eine Erfolgsgarantie geben. âFast 100 Prozent schlieÃen hier abâ, sagt er stolz und verweist in diesem Zug gleich auf ein weiteres Merkmal der Wirtschaftsschule Bad Aibling: âDie Passung zwischen LeistungsvermÃgen und Anforderung stimmt bei uns ebenso wie die heterogene Mischung bei den SchÃ¼lern und in der Lehrerschaft. Die SchÃ¼ler sollen hier eine zweite Heimat haben.â

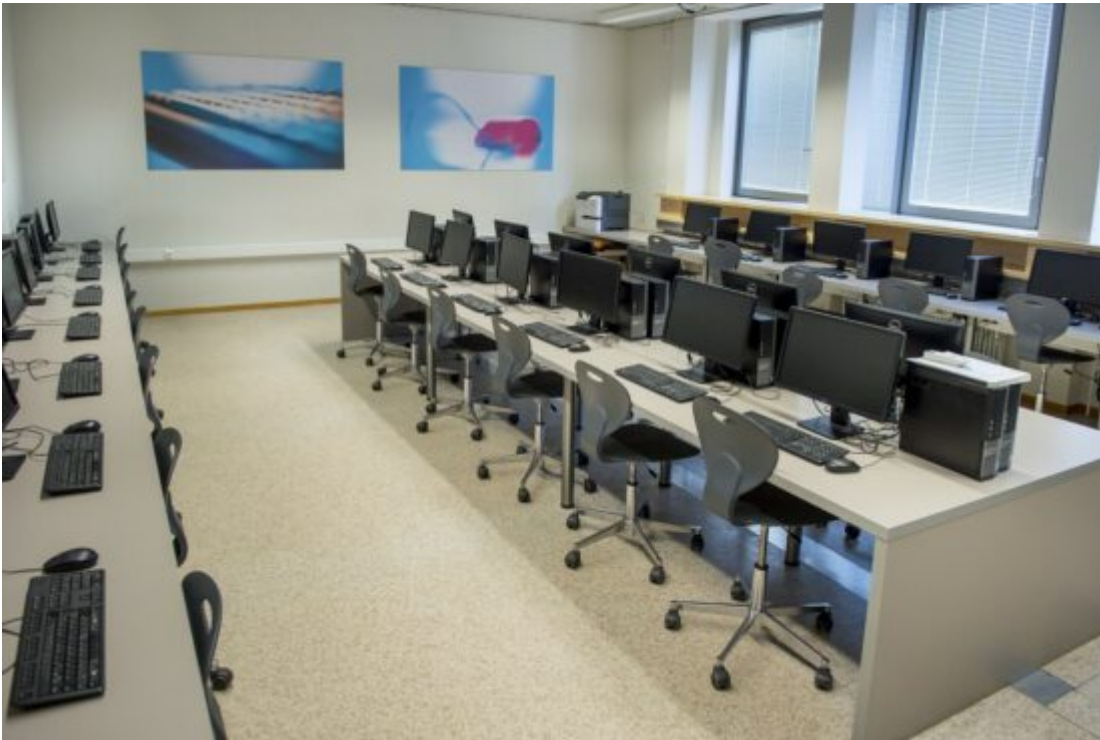
In der sollen sie allerdings nicht die ganze Schulzeit verweilen. Denn in der Wirtschaftsschule Alpenland hat man sich das Motto âReisen bildetâ zu Herzen genommen. Randolph John: âFÃ¼r uns ist es wichtig, dass die SchÃ¼ler\*innen rauskommen.â Er nennt dabei die verpflichtenden Ski- und Segellager, die obligatorische Reise nach Berlin, weitere Trips in die KulturstÃdte Deutschlands und Europas sowie den deutsch-australischen SchÃ¼ler austausch, der seit dem Schuljahr 2005/2006 alle zwei Jahre stattfindet und bei allen Beteiligten groÃen Anklang findet.

Dieses Gesamtpaket aus Unterricht, PraxisnÃhe und Weltoffenheit macht die Wirtschaftsschule Alpenland zu einer Lehranstalt, in der der Leitspruch âLernen fÃ¼rs Lebenâ kein Lippenbekenntnis ist, sondern auch tatsÃchlich gelebt wird.

**Text:** af – **Bilder:** Wirtschaftsschule Alpenland

*Beitrag entstand in Kooperation mit dem Wendelstein Anzeiger â [www.wendelstein-anzeiger.de](http://www.wendelstein-anzeiger.de)*



















1. Allgemein

**Schlagworte**

1. Bad Aibling
2. Schule
3. Wirtschaftsschule Alpenland